

Deutscher und Oesterreichischer  
Alpenverein  
Sektion Villach.

J a h r e s b e r i c h t  
+++++

der Sektion Villach des Deutschen u. Oesterreichischen Alpen-  
vereines

über

das 51. Vereinsjahr 1921 erstattet in der 48. Jahresversammlung am  
12. Jänner 1922 vom

Sektionsausschusses.

Die politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse unserer Heimat haben im abgelaufenen Vereinsjahre der Tätigkeit unserer Sektion ganz bestimmte Bahnen vorgezeichnet. Die enorme Feuerung aller Bedarfsartikel hat uns die Notwendigkeit auferlegt, von der Schaffung neuer Erzeugenschaften ganz abzusehen und unsere Arbeit auf die Erhaltung und zum Teile auf die Ausgestaltung unseres bestehenden Eigentums zu beschränken. Wohl etellten sich selbst dieser Arbeitstätigkeit noch manche Hindernisse in den Weg, deren Hinwegräumen dem Sektionsausschusse das Oeffteren Kopfzerbrechen verursachte; aber im Großen und Ganzen dürfen wir feststellen, das das Jahr 1921 für unsere Sektion kein verlorenes war.

#### I. Mitgliederbewegung.

Die Anzahl der Mitglieder ist im Geschäftsjahre von 647 auf 909 Köpfe gestiegen. Ausgetreten sind 31 Mitglieder, beigetreten sind 283 Mitglieder.

Der Austritt der Mitglieder ist teilweise auf Aenderung des Wohnortes und Uebertritt in die Sektion des neuen Aufenthaltsortes begründet, teilweise mußte die Abmeldung wegen Nichtbezahlung des Mitgliedsbeitrages erfolgen.

Der erhebliche Zuwachs an Mitgliedern ist zum Teile der regen Werbetätigkeit unserer Mitglieder, zum Teile aber auch der nationalen Richtung zu verdanken, die unsere Sektion eingeschlagen hat. Ganz besonders erfreulich ist dabei die Tatsache, das der größte Teil der neu eingetretenen Mitglieder zu den aktiven Bergsteigern zählt.

Schmerzlich ist die Lucke, die der Tod in die Reihe unserer Mitglieder gerissen hat. Wir beklagen den Verlust folgender Mitglieder: Valentin Mosser, Hotelier, Villach, Franz Gossinger Kaufmann, Klagenfurt, Dr. Ernst Kumpf, Villach, Dr. Otto Steinwender, Staatssekretär, Villach, Alfons Soyka, Oberstleutnant, Klagenfurt und Ing. Ludwig Walter, Stadtbaurat, Villach.

Für uns nimmt unter den Verstorbenen Stadtbaurat Ing. Ludwig Walter eine überragende Stellung ein.

Schon im Jahre 1869 trat er in die damals neugegründete Sektion Lienz ein, seit dem Jahre 1872 gehörte er auch unserer Sektion an. Im Jahre 1880 wurde er in den Ausschub der Sektion Villach gewählt, dem er bis zum Jahre 1908 ununterbrochen in vielseitiger Verwendung angehörte. Das Jahr 1898 rief ihn als Vorstand an die Spitze der Sektion, welsch ehrenvolles Amt er 10 Jahre hindurch bekleidete und von dem er im Jahre 1908 freiwillig zurücktrat, um die Arbeitslast auf jüngere Schultern zu übertragen.

Die Bedeutung Ludwig Walters für unsere Sektion liegt vornehmlich auf dem Gebiete des Hütten- und Wegebaues und in seinem hervorragenden Organisationsstalent.

Mit wenigen Ausnahmen sind alle <sup>unser</sup> im Laufe der Jahre ausgetretenen Hütten-, Wege- und Ergänzungsbauten nach den Plänen des Verstorbenen entstanden, deren Ausarbeitung ganz besonders an seine alpinistischen Erfahrungen weitgehende Anforderungen stellte. Sein Meisterstück lieferte er mit der Erbauung des großen Schutzhauses auf der Villacher Alpe, das die Sektion im Jahre 1920 zu Ehren seines intellektuellen Schöpfers "Ludwig Walter Haus" benannte.

Sein hervorragendes Organisationsstalent bewies Stadtbaurat Walter in den Jahren seiner Vorstandschafft, während der er das Führer- und alpine Rettungswesen weit über die Grenzen unseres Arbeitsgebietes hinaus in pereseelte Bahnen brachte, und die Uebernahme und Organisa-

tion des Berufthruarkurses als eine der ständigen Einrichtungen unserer Sektion durchführte.

Seit seinem Rücktritt im Jahre 1908 ist Baurat Walter als gerne gesehener Threnopast zu jeder Ausschusssitzung erschienen und die abgeklärte Erfahrung dieses Mannes hat in so manchen Fällen das Schicksal unserer Sektion in die richtigen Bahnen geleitet. -- Wenige Tage vor seinem Tode wollte er noch zu einer arbeitsamen Ausschusssitzung erscheinen; doch die zunehmende körperliche Schwäche ließ dies nicht mehr zu; auf halber Wege zwischen Wohnung und Sitzungslokal mußte er umkehren. Am 6. Juni 1921 nachmittags wurde Baurat Ing. Ludwig Walter am Friedhofe zu St. Martin zur letzten Ruhe gebettet und in dem großen Zuge der Leidtragenden das letzte Ehrengeleite. Sektion der gesamte Sektionsausdruck wurde über Wunsch des

Von einer öffentlichen Trauerkundgebung wurde über Wunsch des Verstorbenen Abstand genommen; doch hat der Sektionsausdruck in seiner Trauersitzung vom 6. Juni 1921 zum dauernden Gedenken an den Verstorbenen die Ludwig Walter Stiftung ins Leben gerufen, deren Zinserträge zur Unterstützung von Witwen und Waisen nach im Bergführerberufe verunglückten Kärntner Bergführern des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereines verwendet werden soll.

Baurat Ing. Ludwig Walter war Besitzer des silbernen und goldernen Ehrenzeichens des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereines, wach beide ihm von der Sektion seitherzeit feierlich überreicht wurden. Uns bleibt die Verpflichtung, ihm und unseren anderen verstorbenen Mitgliedern ein ehrendes Gedenken zu bewahren. --

## II. Vereinsverwaltung.

Die Vereinsschäfte waren wie folgt verteilt:

Oberinspektor d. B. B. Horiz Beneikt-Referent für Peltungswesen,  
Professor Ing. Josef Dierl-Letter der Jugendgruppe-Baurat;  
Revident Franz Eracoora - 1. Schriftführer,  
Oberoffizial Josef Hadwiger - Schlüsselschwelwalter-2. Hiltewart der Villacher Alpenhäuser,  
Oberinspektor Heinrich Faltwoyl-2. Vorstand-Führerreferent,  
Juweller Theodor Janisch - Obmann der Vorort-Pilfs- und Peltungsstelle Villach,  
Oberinspektor Emanuel Pison - Deirat,  
Inspektor Richard Ritter - 1. Hiltewart der Villacher Alpenhäuser,  
Kaufmann Karl de Hoja - Zahlmeister,  
Oberinspektor Rudolf S a l e r - 1. Vorstand, Buchewart,  
Inspektor Josef Uiberbacher-Filtewart der Villacherhütte und der Steinhauserrhütte.

Ersatzmänner:

Oberrevident Robert Pieler.  
Adjunkt Wilfried Steinhöck-3. Schriftführer.  
Die Hiltewartstelle der Jugendhütte hatte in dankenswertester Weise der Altvorstand der akademischen Sektion Pison, Ing. Josef Steiner in Mallnitz wieder übernehmen; die Betrauung der geschätzten Bergerhütte hat unser Mitglied Richard Schaukal in freundlicher Weise auf sich genommen; die Hiltewartstelle der Staudacherhütte übernahm die Sektion Villach des Verbandes der Skiläufer Kärntens.

Unser Gau Taxis hat in seiner Jahresversammlung seine Aufassung beschlossen und die Mitteilungen, die uns hierüber unser Gewehrsmann gemacht hatte, lassen deutlich erkennen, daß dieser Beschluß nur unter einem gewissen Drucke der politischen Behörden der Venezia Giulia zustande kam. Die Sache wurde unseren Hauptauschussmitgliedern berichtet, der sie jedenfalls in dem ganzen Verhandlungsverlaufe mit der italienischen Regierung zur Sprache bringen wird. --

Die Schäfte der Sektion wurden in 15 Ausschusssitzungen und 8 Sitzungen von Unterausschüssen sowie mit einem Geschäftsversteher von 157 Geschäftsstücken mit ungefähr 500 schriftlichen Peltungen besetzt. -- Die Sprech- und Kochereistunde wurde jeden Freitag von 6 bis 7 Uhr abends abgehalten. --

Eine seitens des neuen Besitzers des Hotels Post uns aufrätereine 600 prozentige Steigerung der Miete unseres Vereinslokales veranlasste uns, das seit 15 Jahren im Hotel Post innehabende Vereinsheim aufzugeben. Nationalrat Herr Oberlehrer Josef Gattermög hat uns im Gebäude der städtischen Volksschule in freundlichem Entgegenkommen ein Zimmer als Vereinslokal zur Verfügung gestellt, das aber zur Zeit des Umzustates noch nicht frei war. Die Sektion war damals in schwerer Bedrängnis und war der gesicherte Bestand unserer wertvollen Bücher-Karten- und Gemäldesammlung in Frage gestellt. -

Frau Ludrilla Horitz, Besitzerin des Gasthofes Kabon, kam uns da zu Hilfe und stellte uns einen geräumigen Tische-allerdings nur auf die Dauer eines Jahres - ein Lokal im genannten Gasthof zur Verfügung. Wir halten es für unsere Pflicht, ihr und Herrn Nationalrat Gattermög an dieser Stelle den ergebensten Dank zum Ausdruck zu bringen. Der Umzug hat uns keine Kosten verursacht; die Werkzeuge stellte kostenlos unser Zahlmeister Herr de Foja zur Verfügung, die mit der Übersiedlung verbundenen Arbeiten leistete eine Schär operwilliger und hilfsbereiter Mitglieder. Allen sei der herzlichste Dank gesagt. Ab dem Jahre 1922 stellt uns Herr Karl de Foja in seiner neuen Villa ein Vereinslokal zur Verfügung und wir wissen zuversichtlich, daß die Sektion unter dem Dache dieses warmen Freundes unseres Vereines wohl geborgen sein wird.

Im Laufe der Jahre hat es sich gezeigt, daß vielfach gemeinsame Interessen ganzer Sektionsgruppen in verschiedenster Art ihre Behandlung erfordern und daß dadurch eigentlich in diesem Belange die erforderliche Einmütigkeit dieser Sektionen nicht hergestellt war. - Diesem Uebelstande abzuwehren, haben wir die Abhaltung von Vertreter-Tagungen der Kärntner Sektionen angeregt, die auch tatsächlich zur Ausführung gelangten. Es wurden im Geschäftsjahre 4 solche Tagungen abgehalten, nämlich 2 in Villach, 1 in Spittal und 1 in Klagenfurt. Die größte Bedeutung kommt der 4. Vertretertagung Klagenfurt zu, bei der die Gründung eines Verbandes der Kärntner Sektionen beschlossen und Richtlinien für eine gemeinsame Führerordnung, für gemeinsame Tarifregelung und Mitgliedsbeiträge festgesetzt wurden. Der Verband der Kärntner Sektionen ist mit 1. Jänner 1922 in Wirksamkeit getreten.

Die Vorhänge auf der Hauptversammlung Aussburg haben uns übrigens gezeigt, daß es überhaupt empfehlenswert ist, Sektionen mit gleichen Interessen zu einem angrenzen Verbände zusammen zu schließen, ohne dadurch die Organisation des Gesamtvereines zu stören. -

Es steht demnach die Gründung eines österrösterreichischen Sektionsverbandes bevor, deren Vorarbeiten die Sektion Mürzschlag in Händen hat und zu der wir unseren Beitritt bereits angemeldet haben.

Wir kehren auch im Geschäftsjahre 1921 der Berzstelergruppe im Teutschen und Oesterrösterreichischen Alpenvereine an, mit dem wir stets in regster Verbindung standen. -

Hingegen haben wir die Absicht des Beitrittes zur Bergwacht vorläufig aufgegeben, weil innerhalb derselben auch alpine Vereine tätig sind, die heute noch auf internationaler und nichtartischer Basis aufgebaut sind.

Im Mittelpunkt des Interessenzirkels aller Bergsteiger stand aber die Hauptversammlung Aussburg, die neben der Lösung wichtiger Belange des Gesamtvereines durch die Vorfälle in der Sektion Austria auch zur Stellungnahme in der Artierfrage gezwungen war.

Die Wichtigkeit aller auf dieser Hauptversammlung zur Erörterung gelangenden Fragen hat den Sektionsaussschuß veranlaßt, den Vorstand der Sektion persönlich als Vertreter zu entsenden und ihm in der Person der Ausschußmitglieder Herrn Janitsch und de Foja und Emma-Cora eine beratende Gefolgeschaft beizugeben. - Bemerkenswert ist, daß uns mit Ausnahme der Sektion Mallnitz sämtliche Kärntner Sektionen ihre Vertretung bei der Hauptversammlung übertragen haben, so daß wir dort über insgesamt 19 Stimmen verfügten. Ueber das Ergebnis der

Hauptversammlung Augsburg hinsichtlich der Judenfrage sind vielfach unvollständige, teilweise auch unrichtige Mitteilungen in die Presse gelangt, so daß wir uns bemühen, unsere Mitglieder in dieser Hinsicht für unseren Verein und insbesondere für die österreichischen Sektionen wichtiger Sache einen kurzen und einwandfreien Bericht zu erstatten. -

Die Sektion Austria hatte in einer außerordentlichen Hauptversammlung die Aufnahme des Arierparagraphen in ihre Satzungen beschlossen und dadurch den Anstoß dazu gegeben, daß sich ein Teil ihrer Mitglieder - größtenteils Angehörige der jüdischen Rasse - von dieser Sektion lossagte, eine eigene Sektion mit der Bezeichnung "Donauland" gründete und vom Hauptauschuß die satzungsgemäß erforderliche Bestandsgenehmigung erbat. - Zur Führung der insbesondere in den österreichischen Sektionen bisher hochgehaltenen deutschvölkischen Grundsätze protestierten die elf Wiener Sektionen beim Hauptauschuß gegen die Aufnahme der Sektion "Donauland" und teilten diesen Protest den übrigen Sektionen unseres Vereines mit. -

Den Mitteilungen des Wiener Ortsausschusses zufolge sollten nunmehr sämtliche österreichische Sektionen - Villach war auch dabei - sich diesem Proteste anschließen haben. Trotzdem hat der Hauptauschuß mit Uebergang dieses Protestes von rund 80 Sektionen die Sektion Donauland als vollberechtigten Zweigverein aufgenommen, wobei angeblich die Ausführungen des 3. Vorsitzenden des Hauptauschusses, Herrn Hofrat Dr. Donbaum, den das Vertrauen der österreichischen Sektionen an diese Stelle berufen hat, für den Beschluß maßgebend gewesen sein. Festgestellt ist die Tatsache, daß die Sektion Donauland im Hauptauschuß mit einer Mehrheit von nur 1 Stimme angenommen wurde. Die Nichtbeachtung des Protestes löste nun bei den österreichischen Sektionen eine Entrüstung aus, die in einem Antrage der Wiener Sektionen an die Hauptversammlung Augsburg ihren Ausdruck fand und welcher Antrag dahin gieng, dem Hauptauschuße das Mißtrauen zu votieren und die Zurücklegung seiner Mandate zu fordern. -

Gleichzeitig schlug die Sektion Austria an allen ihren Mitteln eine Kundmachung an, derzufolge sie der Sektion Donauland die Gewährung von Begünstigungen versagte. Dieser Antrag und das Vorziehen der Sektion Austria fand nun verschiedene Aufnahmen, zum Teile wurden sie zurückgelehrt zum Teile aber bekämpft. Ja vielfach kam die Befürchtung zum Ausdruck, daß die Frage zu einer Spaltung des Vereines führen könne, da sich hierbei eigentlich die österreichischen und rheinischdeutschen Sektionen gegenüber standen. -

Aus der ganzen Tendenz seien nur noch zwei Anträge an die Hauptversammlung Augsburg erwähnt, der Antrag der Sektion Hannover, dessen zwischen den Zellen zu lesender Sinn darauf hinausläuft, bei der Hauptversammlung Augsburg und in Zukunft jede Sektion, welche die Identität aufrolle, durch Wortentscheidung zu machen und der Antrag der Sektion Landeck, der die Lösung der Frage in vornehmer Art vorschlug, die Entscheidung der Hauptversammlung vorbehalten wissen wollte und dem Hauptauschuße sczusagen ihre goldene Brücke baute. -

Wir selbst haben nach Abgabe unseres Protestes in der Sache eine zwartende Haltung eingenommen und die Austragung dem zuständigen Forum der Hauptversammlung überlassen; wir haben uns auch dem Vorziehen der Sektion Austria hinsichtlich ihrer Kundmachung nicht angeschlossen, weil wir darin eine Verletzung der Satzungen des Gesamtvereines erblicken. Wir haben jedoch beschlossen, auf der Hauptversammlung Augsburg selbst den Wiener Antrag zu unterstützen, aber hierbei gegen jede Aktion energische Stellung zu nehmen, welche die befürchtete Spaltung des Vereines herbeiführen könnte; wir giengen hierbei von der Ansicht aus, daß jene Elemente, die an der Arbeit waren, den 30jährigen Frieden unseres Vereines zu stören, mit der Spaltung des Vereines das gesteckte Ziel auch erreicht hätten, das Ziel, die Macht des geeinten Vereines durch Spaltung zu brechen und die einzelnen Teile dann leichter ihren Absichten gefügig zu machen. -

Es würde zu weit führen, die vor der Hauptversammlung Augsburg stattgefundenen Vorbesprechungen der beiderseitigen Parteien zu er-

Ortern; die Tatsache ist nur festzustellen, daß der Hauptausschuß bei seiner einmal ausgesprochenen Anerkennung der Sektion Donauland verblieb und hiebei fast alle Norddeutschen Sektionen auf seiner Seite hatte. Da das Kräfteverhältnis für die Abstimmung über den Wiener Antrag unstrittig für den Hauptausschuß günstig war, und die Münchner Sektionen zur Vermeidung einer Spannung zwischen den beiderseitigen Gruppen vermittelnd eintriften, zogen die Wiener Sektionen im Einverständnis mit allen anderen österreichischen Sektionen den Mißbilligungsantrag zurück; jedoch wurde dem Hauptausschuß wegen Nichtbeachtung des Protestes der österreichischen Sektionen das Bestehen letzterer ausgesprochen und dem 3. Präsidenten Herrn Hofrat Dr. Donabaum das Vertrauen der österreichischen Sektionen entzogen. --

Hiermit war eine fast durchwegs aus Juden bestehende Sektion als vollberechtigt anerkannt. Der Hauptausschuß kam aber den Wünschen der österreichischen Sektionen teilweise dadurch entgegen, daß er einen Antrag einbrachte, demzufolge die Genehmigung einer Sektionsbildung künftig eine Zweidrittelmehrheit der Hauptausschuß Stimmen erfordern müsse. Damit ist den österreichischen Sektionen im Hauptausschuße ein größerer Einfluß gegeben. Die Sache war hiermit aber nicht abgetan, weil zufolge einer mündlichen Mitteilung die Wiener Sektionen ihren Beschluß, der Sektion Donauland auf den Mitteln keine Begünstigung zu gewähren, auch weiterhin aufrecht erhalten wollten. Als deutsch-ärische Sektion mußten wir auch hierzu Stellung nehmen und taten dies im Einvernehmen mit allen Kärntner Sektionen. -- Und die auf der 4. Vertretertagung der Kärntner Sektionen in Klagenfurt vertretenen Sektionen haben beschlossen, den Mitgliedern der Sektion Donauland als einer vom Hauptausschuß und der Hauptversammlung anerkannten Sektion die Begünstigungen zu gewähren, weil dies eine satzungsmäßige Pflicht ist; jedoch wird am Eingang jeder Hütte der Kärntner Sektionen eine Tafel mit der Anschrift angebracht: "Mitglieder der Sektion Donauland sind auf dieser Hütte nicht willkommen". Ob und welche Erfolge wir mit dieser Art der Abwehr erzielen, muß wohl erst die Zukunft lehren; jedenfalls ist den Mitgliedern der Sektion Donauland ein Fingerzeig gegeben, solche Hütten zu meiden. --

Der Vollständigkeit halber ist noch anzuführen, daß der früher erwähnte Antrag Hannover zurückgezogen und ein ähnlicher Antrag des Hauptausschusses abgelehnt wurde. --

Von den Beschlüssen der Hauptversammlung verdient auch jener über die obligatorische Unfallversicherung der Mitglieder betragen: 500 Mark für den Todesfall, Bereinungskosten bis 500 Mark, Invalidität 5000 Mark, Tagessentschädigung 5 Mark. Die Prämie von 1 Mark ist im Mitgliedsbeitrag inbegriffen. --

Von unsren eigenen Anträgen sind:

- 1.) Regelung der Ernählungen für Verbandsvereine
  - 2.) Regelung des Führerwesens
  - 3.) Regelung des Rettungswesens
  - 4.) Wahl eines Mitgliedes der Kärntner Sektionen in den Hauptausschuß
- wurde der Antrag 1 abgelehnt, hinrerer die Anträge 2 bis 4 angenommen. Bei Punkt 4 wurde das Mitglied unserer Sektion, Herr Theodor Janitsch in den Hauptausschuß gewählt. --
- Beyer wir das Kapitel "Verkehrsverwaltung" zum Abschlusse bringen, möchten wir noch darauf hinweisen, daß trotz der enormen Schwierigkeiten mit denen heute die heimische Presse zu kämpfen hat, die Villacher Zeitung und die Kärntner Tagespost Veröffentlichungen unsrer Sektionen kostenlos in ihre Blätter aufgenommen haben; hierfür sei Ihnen an dieser Stelle herzlich gedankt. --

### III. Hütten.

Im allgemeinen ist zu berichten, daß die Steigerung der Preise aller Bedarfsartikel auch uns sezunnen hat, die Hütten- und Nach-

tligungspreise zu erheben. - Die Hauptversammlung Ausbringung hat bezüglich Abstufung der Nachtigungspreise die alle Sektionen binden Einführung getroffen, das die Mitglieder Verbändevereine das Doppelte, Nichtmitglieder mindestens das Vierfache des für unsere Mitglieder festgesetzten ermäßigten Preises zu bezahlen haben. -

Die Entschädigungsfrage unserer zerstörten Saisera- und Findeneger-Mitte ist nicht um einen Schritt weiterzuleiten; die kompetenten Stellen der Regierung schweigen sich hierüber grundsätzlich aus. Doch ist uns die Feststellung gelungen, das das von der Saisera-Mitte geborene Inventar in Verwahrung des Gendarmeriepostens Wolfsbach sich befindet und pflegt das Kärntner Landessendamerlekommando gegenwärtig die weiteren Erhebungen, die aber noch nicht abgeschlossen sind. -

Hinsichtlich der Berta-Mitte fahndet die Staatsanwaltschaft Laibach nach den unbekanntem Brandlegern und mußten wir bei Gericht unsere Schadensansprüche bekanntgeben, die wir im Mai 1921 mit 675000 Kronen bezifferten. Einen Erfolg hat die gerichtliche Erhebung noch nicht erzielt. - Für diese Sache hat sich auch die Kärntner Landesregierung interessiert, der wir nebst der Schadenssumme auch eine genaue Schilderung des Verbrechens vorliegen hatten.

Es wurde von den verschiedenen Seiten an uns herangetreten, den Wiederaufbau der Berta-Mitte zu beschleunigen. - Wenn wir dieser Forderung nicht entsprechen haben, so war in erster Linie Geldmangel die Ursache. Der Gesamtverein kann die Sache nicht unterstützen, weil seine Einkünfte nicht einmal dazu ausreichen, das Bestehende zu erhalten. Zudem erschlenen uns die freundschaftlichen Vermittlungsversuche zwischen Deutschen und Slowenen der Abteilungszone A noch nicht derart gefestigt, das wir in diesem Gebiete deutsches Eigentum unbedingt wieder aufrichten könnten; dank der Kihlarbeit slowenischer Heizer ist es im erwähnten Gebiete zu recht bedenklichen, unfrommen Vorgehen slowenischerseits gegen unsere Mitglieder gekommen, das in einem Falle sogar bis zur tätlichen Bedrohung karnischer Touristen mit der Waffe ausartete und uns zwingt, den Schutz der Behörde anzurufen. -

In Angelegenheit der M a n n h ä r t l i e hat nach langen Verhandlungen der Hauptausschuß nun die Verfügung getroffen, die Bitte an den befreundeten italienischen Alpenverein Circolo alpino Trieste (ehemals Sektion Kastelland) gegen Vorbehalt jederzeitiger Benutzung durch unsere Mitglieder - sei es durch Verkauf oder Pacht - zu übergeben; er hat uns zwecks Instandsetzung der Mitte eine Subvention von 10.000-15.000 Mark in Aussicht gestellt. - Die bezüglichen Verhandlungen sind erledigt. Es ist festgestellt, das sich Inventar dieser Mitte in Verwahrung des Herrn Baumgartner in Predil befindet. Gegenüber unter Reklamation verhält sich aber Herr Baumgartner gleich wie unsere Regierung gegenüber unseren Schadensanspruch: Er schweigt sich aus. Der kommende Ausschuß wird die Sache weiter verfolgen müssen. -

Die Villacher Alpenhüter (Inwirts Walter Hans und Rudolfshaus) waren das ganze Jahr hindurch durch Herrn Vinzenz Zirnstein bewirtschaftet. Das gute Ergebnis dieser Häuser hat uns veranlaßt, den Pachtschilling von 2500 auf K 18.000 zu erheben; gleichzeitig haben wir mit Herrn Zirnstein im Vertragswege die Erhöhung seiner Kaution sowie die Holzbewirtschaftung fest vereinbart.

Durch das außerordentliche Einkommen der Kärntner Telegrafendirektion und des Vorstandes der Villacher Telegrafenerhaltungssektion, des Herrn Oberbauverwesers Ing. Adolf Likawetz ist nunmehr die ganzjährige Telefonverbindung Bielberg-Indwalg-Walterhaus sichergestellt. Auf dieser Grundlage hat sich Zentralanstalt für Meteorologie in Wien entschlossen, dem langjährigen Wunsch der Sektion zu entsprechen und an Walterhaus eine meteorologische Station II. Ordnung zu errichten, die am 10. Juni 1921 eröffnet wurde und nun im Jahre 1923 durch Ausstattung mit selbstregistrierenden Instrumenten zu einer Station erster Ordnung erweitert werden wird. Die Beobachtung der Instrumente hat Herr Vinzenz Zirnstein übernommen, doch trat in der Bedienung eine Stockung ein, weil angeblich die Instrumente beim Transporte beschädigt wurden. -

Die Feststellung der Ursachen dieser Steckung wird durch eine bereits angesprochene Erhebung seitens der Organe der Zentralanstalt erfolgen; jedenfalls muß durch den kommenden Ausschub alles veranlaßt werden, daß diese im Interesse der Wissenschaft liegende Ertrungsgesellschaft unserer Sektion sobald als möglich in Ordnung gebracht wird. Für das Walterhaus ergab sich die Notwendigkeit, den Stand der Bettdecken zu erhöhen; wir haben von der Landesregierung die Zuwendung von 50 Decken zum Preise von 1000 Kronen pro Stück in Aussicht gestellt erhalten. -

Die Villacher Alpenhütten waren im Geschäftsjahre von 3700 Bergsteigern besucht.

Die Villacherhütte an der Hochalmplitze wurde bis auf den Küchenherd gründlich repariert und instandgesetzt. Der Ankauf der Bretter und deren Transport zur Hütte hat uns große Ausgaben bereitet und den Voranschlag weit überschritten, sodaß die vom Gesamtverein bewilligte Summe von 3000 Mark erheblich überschritten ist. Daher wurde auch der Austausch des gänzlich unbrauchbaren Herdes der nur notdürftig zusammengeflückt wurde, auf das nächste Jahr verschoben. Die Reparaturarbeiten selbst führten im Laufe von 2 Tagen unter Leitung des Hüttenwartes Martin Überbacher 5 Mitglieder unserer Sektion aus und zwar das Ehepaar Ahrens, Vater und Sohn Janisch und Fräulein Grete Eklmyr, wodurch der Sektion ganz enorme Kosten erspart blieben. Wir sagen dem Hüttenwarte und den wackeren Mitgliedern an dieser Stelle für diese Mithewolle Unselgenutzigkeit namens der Sektion herzlichsten Dank. -

In die Villacherhütte wurde einmal-vernünftig von Wilderern eingebrochen, doch ist der Schaden kein bedeutender gewesen. Die Hütte war nicht bewirtschaftet und wies eine Besucherzahl von 100 Personen aus. Sie ist mit Vereinsschlüssel zugänglich und für den Winter mit Brennholz versehen.

Der Pachtvertrag für die Jannichhütte ob Mallnitz wurde für die Wintersaison der Jahre 1921/22, 1922/23 und 1923/24 erneuert. Die Hütte war im abgelaufenen Winter von 144 Personen besucht und erwies sich der Schlafraum zu klein. Wir haben und daher entschlossen im Einvernehmen mit der Sektion Villach des Verbandes der Skiläufer Kärntens, der Sektion Mallnitz des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereines und dem Eigentümer eine Umgestaltung der Küche in einen Schlafraum durchzuführen und damit den Belagrum der gerne besuchten Hütte zu vergrößern. Der Eigentümer, Herr Salentinig in Mallnitz stellte das erforderliche Baumaterialie bei, die 5 Sektionen trugen gemeinsam die Transport- und Arbeitskosten. Die Hütte wird nunmehr den Anforderungen entsprechen und ist uns für die Winterterszeit dreier Jahre gesichert. Der Pachtschilling beträgt 4000 Kronen, den wir und die Sektion Villach des Verbandes der Skiläufer Kärntens je zur Hälfte tragen. -

Auch die Staudacherhütte am Wollanerock haben wir gemeinsam mit der Sektion Villach des Verbandes der Skiläufer Kärntens gegen einen Anerkennungspreis von 100 Kronen für den Winter 1921/22 wieder gepachtet. Ebenso ist uns die Steinhäuserhütte am Amberg für den Winter wieder zur Verfügung gestellt. - Die Staudacherhütte wies im Jahre 1920/21 80 Besucher, die Steinhäuserhütte 30 Besucher auf. Ferner ist es uns gelungen, in dem idealen Skigebiete der Gärflitze Fuß zu fassen.

Herr Emil Berger, Gutsbesitzer in Techbrun bei Bodensdorf hat uns und der Sektion Villach des Verbandes der Skiläufer Kärntens seine knapp unter dem Gipfel der Gärflitzen gelegene Unterkunfthütte, die Herberhütte, für die Wintersaison 1921/22 kostenlos zur Verfügung gestellt. Wir haben diese Hütte mit dem Vereinschlusse versehen und werden selbe im Vereine mit der Sektion Villach des Verbandes der Skiläufer Kärntens noch mit dem fehlenden Inventar ergänzen. -

Hinsichtlich der Pachtung der Jannig-Staudacher- und Bergerhütten ist noch zu berichten, daß die Sektionen Villach des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereines und des Verbandes der Skiläufer Kärntens ein gemeinsames Werr damit durchgeführt haben und

Kosten und Einnahme gestellt haben. Wir sprechen der Sektion Villach des Verbandes der Skiführer Kärntens für ihre kameradschaftliche Mitarbeit den herzlichsten Dank aus.

Sämtliche gepachtete Hütten waren und sind nicht bewirtschaftet. Die Bezeichnung derselben mit Namensaufschrift hat unser Hauptaus-schub auf seine Kosten übernommen. - Für die Saison 1921/23 sind die Hütten mit Brennholz versehen und - die Bergerhütte ausgenommen - mit Spezialschloß reservert.

Die Schlüsselleihentelie hatte wie bisher das Ehepaar Schafner Villach, Rathausgasse 3 geführt. Für diese oft mit Verdrüßlichkeiten verbundene Wüthwaltung sprechen wir Herrn und Frau Schafner den herzlichsten Dank aus. -

Mit den Schlüsseln wird noch immer so mancher Unfug getrieben, insbesondere ist eine sofortige Rückgabe der Schlüsseln nicht zu erzielen. Wir haben uns daher entschlossen, die Bestimmungen der Schlüsseln-Verleih-Ordnung wesentlich zu verschärfen und insbesondere auf verspätete Rückgabe oder Verlust eines Schlüssels erhebliche Pen- nalien festzusetzen.

Erwähnenswert ist die bei der Hauptversammlung Augsburg ange-regte Schaffung von Schlafhäusern für Touristen in wichtigen Touristen-standquartieren. Der Hauptauschub beabsichtigt, solche Häuser in Innsbruck, Kufstein, Salzburg und Villach zu errichten und dazu be- stehende Gebäude, Baracken etc. zu verwenden. Diese Häuser sollen spar- tansich einfach ausgerüstet, aber nicht bewirtschaftet werden, um in Kreisen des Gastgewerbes keinen Widerstand zu erwecken. Die Erhaben- gen unsererseits sind noch nicht beendet; jedenfalls wird es aber an- gezeigt sein, wenn der kommende Ausschub neben der Errichtung solcher Schlafstätten in Villach auch den Ort Mallnitz sowie den Pflughof im Maltatal beim Hauptauschub in Vorschlag bringt. - Wir wollen den Bericht über unsere Hütten nicht abschließen, ohne der mühevollen Arbeit unserer Hüttenwarte, der Herren Hadwiger, Ritter und Uiberlacher dankend zu gedenken.

#### IV. W e g e .

Die vielfachen Beanstandungen, die Mitglieder des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereines bei Bergwanderungen in den neuen Grenzgebieten ausgesetzt waren, haben uns veranlaßt, an das italieni- sche Konsulat mit dem Ersuchen heranzutreten, Bergsteiger, welche die italienische Grenze unabsichtlich überschreiten, fürderhin nicht mehr zu verhaften, wenn sie dem Auftrage der Sachorgane, das fremde Staats- gebiet auf dem nächsten gangbaren Wege zu verlassen, entsprechen.

Das italienische Konsulat hat uns mit unserem Ersuchen an das Außenministerium verlesen, dem wir unsere Bitte im Wege unseres Haupt- ausschusses vorlegten, bis nun aber keinen Bescheid erhalten.

Wir haben uns ferner an die Kärntner Landesregierung mit dem Ge- suche gewendet, zwecks Behebung der Höhenwege vom Jopitza Sattel bis zum Hochstuhl in den Karawanken eine neutrale Zone zu schaffen, in- nerhalb deren Bereich die Mitgliederkarte des Deutschen und Oesterrei- chischen Alpenvereines das Paddokument ersetzen soll.

Die Kärntner Landesregierung hat uns zugesagt, diese Bitte bei den Verhandlungen mit SHS über die Regelung des kleinen Grenzverkehrs zur Sprache zu bringen und zu vertreten.

Die Winterroute von Arriach zur Staudacherhütte wurde von der Sektion Villach des Verbandes der Skiführer Kärntens markiert. -

Die weglöse Markierung des elfreien Überganges von der Villa- cherhütte zur Osabruckerhütte mußten wir wegen Geldmangel auf das nächste Jahr verschieben. -

Wir sind wegen der vielfach begehrten Wiedermarkierung des Ar- noldsteiner Felsensteiges wieder an die Bleiburger Bergwerkunion herangetreten, jeder Vergeblich. Letztere läßt aus Jagdrucksichten die Markierung dieses Steiges absolut nicht zu.

## V. Führervereinen.

Der Hauptausgang hat sich auf Antrag unserer Sektion entschlossen, jene Führer und Träger, welche in den durch den Friedensschluss abgetrennten Gebieten wohnen, aus der Evidenz der Führer-Aufsichtsektionen zu streichen.

Es sind demnach die unserer Aufsicht unterstehenden Gruppen Kanaltal und Isonzotal mit einer Anzahl von 11 Führern, 6 Trägern und 2 Pensionisten aus unserem Aufsichtsfelde ausgeschieden worden.

Darüber Aufsicht unterstehen nunmehr nur die Gruppen:

I. Villach und Umgebung	..... 4	Führer, 3	Träger,
II. Drautal	..... 3	"	4
III. Obiltal	..... 4	"	3
IV. Mallnitztal	..... 11	"	"
V. Obervalltal	..... 3	"	2
VI. Lesachtal	..... 4	"	"

Insgesamt 39 " 13 "

Im Geschäftsjahre wurden für die Gruppe Mallnitztal 3 Träger autorisiert. Ausgetreten ist Führer Kari Balner in Mallnitz.

In Mallnitz wurde am 29. Mai 21 ein Führertag abgehalten. Die Führer haben allgemein die Forderung gestellt, die Friedenstaxen für Tourenführer auf das Fünftzigfache zu erhöhen, was ihnen auch für unseren Aufsichtsbereich zugestanden ist.

Einen Bergführerkurs konnten wir auch im abgelaufenen Geschäftsjahre nicht abhalten, weil die Unterbringung der Führer aspiranten auf unüberwindliches Schwierigkeiten gestossen ist und die Verpflegung derselben nur mit großen Kosten möglich gewesen wäre.

Unsere Führer haben leider auch im vergangenen Jahre den Standpunkt nicht verlassen, dem Führerberuf lediglich als eine Verdienstmöglichkeit zu betrachten. Dieser Umstand in Verbindung mit der namhaften Führung der Führertaxen hatte die Folgeerscheinung, daß die Bergführer von den eigentlichen Bergsteigern weniger in Anspruch genommen wurden und sich mehr oder minder nur leinen Menschen dienstbar machten, die den festgesetzten Führerlohn gut überzahlten und sich dafür auf gewisse Vorkerbere - hinaufziehen ließen.

Eine Folgeerscheinung hiervon ist ferner das führerlose Gehen. Daß dies Gefahren mit sich bringt, braucht nicht erwähnt zu werden und war es unsere Sache, dafür zu sorgen, daß insbesondere die jüngeren, unternehmungslustigen Mitglieder unserer Sektion über das ganze Wesen der Bergsteigerlei entsprechende Unterweisung erhielten.

Für veranstalteten daher einen Bergführerkurs im beschränkten Ausmaße für unsere Mitglieder. Derselbe begann am 6. April 1921 im hies. Realgymnasium, in dem Herr Direktor Reberungsrat Dr. Ciaroni ein Vortragsoakel beistellte, wofür der herzlichste Dank ausgesprochen wird.

Der Kurs fand anfangs jeden Dienstag, später jeden Dienstag und Donnerstag in den Abendstunden statt. Der Kurs, der vorerst ein rein theoretischer war, umfasste folgende Gegenstände:

1. Kartenlesen;
2. Kenntnis der Alpen hinsichtlich Geologie und Geographie;
3. Bekleidung und Ausrüstung bei Bergtours;
4. Kenntnis der Gefahren des Hochgebirges und
5. Technik des Bergsteigens.

Der Gegenstand " Erste Hilfeleistung bei Unglücksfällen " kam nicht zur Vortrage, weil der Arzt, der diesen Gegenstand übernommen hatte, Herr Dr. August Bettela, bald nach Kursbeginn schwer erkrankte und starb. - Seiner freundlichen Bereitwilligkeit sei hier dankbarst gedacht.

Ganz besondere Verdienste um das Zustandekommen dieses Kurses hat sich unser Mitglied Herr Professor Dr. Walter Fressacher erworben, der die beiden ersten Gegenstände in einer Reihe volkstümlicher und fesselnder Vorträge behandelte. Es sei ihm für seine kostentlose Mühe und Leistung hier der Beste Dank ausgesprochen. - Die Gegenstände 3 bis 5 wurden vom Sektionsvorstande vorgelesen. - Der praktische Teil des Kurses mußte unterbleiben, weil die erforderliche Anzahl an Lehrper-

sonen aus Gründen der Verhinderung infolge Berufstätigkeit nicht aufzubringen war. Der theoretische Kurs war anfangs sehr gut besucht; der Besuch flaute jedoch später ab, so daß zum Ende nur mehr einige Venizer trau bei der Stange geblieben waren. Der Kurs war am 30. Mai beendet. --

#### VI. Rettungswesen.

Auch in diesem Arbeitszweig haben wir alle jene Rettungsstellen die auf fremdstaatlichen Gebieten liegen, mit Genehmigung des Hauptausschusses aus unserer Evidenz festzulegen. Es sind dies die Rettungsstellen in Flitsch, Oberbreith, Rabl, Trents, Welschfolz und Foltsbach; trotzdem bleiben unserer Aufsicht noch 15 Rettungsstellen mit den angegliederten Meldestellen unterstellt. Die Trägung der im Krieges abhanden gekommenen Hilfsmittel dieser Rettungsstellen kann wegen der enormen Teuerung nur schrittweise und nur in einfachster Form erfolgen. Der Hauptauschub hat uns für diese Zwecke eine Anzahl einfacher Verbandkästchen kostenlos übermitteln, deren Verteilung auf den Beginn der kommenden Sommersaison verschoben werden mußte. --

Leider hat das Jahr 1921 zwei alpine Unfälle schwerster Folgen gebracht. --

Am Pfingstmontag den 15. Mai 1 Uhr Mittags verließen Herr Anton Schimann und Fräulein Nelly Schwarzer aus Klagenfurt das Ludwig Waldhaus um nach Arnoldstein abzustiegen. Irregelleitet durch eine Waldgrenzmarkierung gerieten die Beiden in die Südwände der Villacheralpe, wo sie von der Dunkelheit überrascht, auf einer felsigen Abhängen mußten. Am nächsten Morgen versuchten sie den weiteren Abstieg, wobei Schimann das Frä. Schwarzer an einem improvisierten Seilangelbüch soll er hierzu zusammengeknappte Wickelgamaschen verwendet haben. Über eine Felswand hinabließ Frä. Schwarzer ließ dieses primitive Hilfsmittel plötzlich, wahrscheinlich infolge Entkräftung, los, stürzte 40 m tief ab, brach sich dabei das Rückgrat und blieb sofort tot liegen. -- Die Hilfsmittel des Herrn Schimann hörten weiter unterhalb arbeitenden Holzröschts, die sofort unsere Rettungsstelle Nötsch alarmierten. Letztere war in denkbar kürzester Zeit an Ort und Stelle und gelang es ihr, den entkräfteten Schimann zu retten und die Leiche zu bergen. --

Es wird uns vielfach zum Vorwurfe gemacht, daß die Nichtmarkierung des Arnoldsteiner Felsensteiges die Tauphursache dieser Katastrophe gewesen sei. -- Wir können darauf nur wiederholen, daß sowohl vorwärts auch nach dem Falle um die Felsabfälle zur Markierung dieses Steiges ersucht, aber bei der bleibenden Bergwerksunton kein Gehör gefunden haben. -- Unserer Meinung nach liegt die Ursache der Katastrophe in der Unreife des Herrn Schimann als Bergsteiger. Die Kosten der Bergung wurden von Herrn Schimann und den Arverwandten des Frä. Schwarzer ersetzt, nur zögerte Herr Schimann mit der Bezahlung derrart lange, daß der Obmann der Rettungsstelle Nötsch, Schemlbar verdrossen über diese merkwürdige Dankbarkeit -- seine Stelle niederlegte. Es ist bis jetzt nicht gelungen, an diesem so wichtigen Punkte wie Nötsch einen neuen Obmann der Rettungsstelle zu finden. --

Am 1. November 1921 fuhr unser in Klagenfurt wohnendes Mitglied, Herr Oberstleutnant Alfons Soyka nach Eisenkappel und stieg am gleichen Tage noch feigen das Palmerschutzhause am Hochobler an, das er aber nicht erreichte. Erst nach Ablauf von 8 Tagen erhielt die Vorort-Hilfs- und Rettungsstelle Villach die Abgangskelismeldung, somit zu einer Zeit, zu welcher in Folge heftiger Schneestürme und tiefer Schneelage am Hochobler jede Nachsuche vergeblich gewesen wäre. Laut Mitteilung der Bezirkshauptmannschaft Völkermarkt mußten wiederholt entsandene Gendarmarie- und Truppenpatrouillen wegen Schneesturm umkehren. Auch die Sektion Klagenfurt, die wir telegrafisch

um Einleitung der Rettungsaktion ersuchten, mußte aus gleichen Grund-  
do jede Hilfeleistung aufschieben. Erst am 24. November wurde Herr  
Oberstleutnant Soyka am Fuße der sogenannten Jamnigfelsen am Foch-  
cobel mit zerschmetterter Schmeldecke tot aufgefunden und von  
Gendarmerie und Jägern unter großen Schwierigkeiten geborgen.  
Oberstleutnant Soyka durfte beim Aufstiege in einen Schneescharte  
geraten, vom Tage abgetirt und abgestürzt sein. Er hat die Tur allein  
unternommen. Die Kosten seiner Barmng haben seine Verwandten bezahlt.

#### VII. Bucherei.

Der Stand unserer Bucherei wurde um folgende Werke aus Sektions-  
mitteln vergrößert:

Schmidtkunz: Der Kampf über Gletschern,  
G. Benker: Als Bergsteiger gegen Italien,  
C. J. Luthari: Schneeschnelläufer im Kriege.

Das militärgeografische Institut in Wien hat uns 56 Spezialkar-  
ten 1:75000 umfassend das Alpengebiet der österreichischen Alpenlä-  
nder fernere 4 Blätter 1: 25.000 umfassend das Gebiet der Villacheral-  
pe zum Selbstkostenpreise überlassen. Hierfür sei der Direktion dieses  
Institutes herzlichst gedankt.  
Zudem haben wir die Spezialkartentblätter 1:75.000 für Kärnten aus  
Sektionsmitteln erworben, um durch die Doppelaufgabe der starken In-  
anspruchnahme folgen zu können.

Die Buchbindung Georg Thieme in Leipzig hat das Buch Dr. Oppen-  
heimer: "Der Mensch als Kraftmaschine" unserer Bucherei gespendet, wo-  
für wir herzlichst danken. Die Bucherei war von 116 Mitgliedern in  
Anspruch genommen worden.

#### VIII. Vereinsleben.

Am 28. und 29. Jänner 1921 hielt Herr Professor Dr. Fresacher  
im Physiksaale des Realgymnasiums einen Vortrag, der den geologischen  
Aufbau, die Pflanzen- und Tierwelt der Villacheralpe zum Gegenstand hat-  
te, die historische Vergangenheit und die Besiedlung unseres Hausber-  
ges erörterte und insbesondere über die Bergstürze hochinteressante  
Aufklärungen brachte. Der Vortrag war von Lichtbildern begleitet.  
Wir danken Herrn Professor Fresacher herzlichst für seine Mühe und  
bitten ihn, auch im kommenden Jahre wieder einmal seine bereährte  
Kraft in den Dienst unseres Vereines zu stellen. Wunsch im städtli-  
chen Schauspielhause einen von Lichtbildern begleiteten Vortrag  
über das Thema "Kärnten in Wort, Bild und Lied", bei dem auch der  
Fufsesaur der Fellacher Sängerrunde in bekannt musterhafter Weise  
Kärntnerlieder zum Vortrage brachte und eine von Herrn Torschik an-  
geworbene Schupplattlertruppe Volkstänze vorführte. Der Vortrag hat  
unserer Sektion ein schönes Erlebnis abgeworfen und danken wir herz-  
lichst allen Mitwirkenden.

Als nächst der Höhenbeleuchtung am Sonnenwendfeste und am Erinne-  
rungstage der Kärntner Volksabstimmung haben wir das Abbräumen der  
Ithbergtour auf den Bergen des Villacher Talkessels übernommen und  
durchgeführt, und danken allen Mitwirkenden für ihre sicherlich mühe-  
volle Mitarbeit. Die Föhnfeuer am 8. Oktober sind wohl sehr spärlich  
ausgefallen; es ist aber nicht Interessenslosigkeit unserer Mitglieder son-  
derung der Umstand schuldtragend gewesen, das infolge der Dürre des Bodens  
an den meisten Stellen die Feuer wegen Gefahr von Wald- und Fluren-  
bränden nicht entzündet werden konnten.

An Sektionssturen wurden veranstaltet:

- 1.) Mallnitz-Jamniglhütte-Bagnarhütte-Mallnitz (Ski Tur)
- 2.) Arriach-Pollaner Kock-Arriach (Ski Tur)
- 3.) Mauthen-Valentia Thörl-Mauthen (Ski Tur)
- 4.) Fragant-Malsburgerhütte-Rohe Sonnblick-Kalm Salgurn-Beckhart-  
gebirge-Sockstein (Ski Tur)
- 5.) Villach-Steinhauserrütte-Amberg-Wirgock-Paternion.

6. } Melibrücke-Salzkoferl-Celerspitzze-Graproferl-Teichl-Kolbnitz,
  7. } Oberdrauburg-Eggeralm-Reläkoferl-Relgach,
  8. } Mallnitz-Magnerhütte-Gailkopft-Waßfeld-Böckstein,
  9. } Mallnitz-Arkogel-Pöckstein.
- Als Führer der Turen fungierten die Herren Ing. Josef Meschnigg und Josef Diberbacher, denen für ihre Mitwirkung bestens gedankt sei.

Die größte und glänzend gelungenste Veranstaltung der Sektion war im Berichtsjahre das am 15. Jänner in ständlichen Räumlichkeiten des Parkhotels abgehaltene Alpenvereinskrenzchen, das nach einer Pause von 7 Jahren wieder zum erstenmale nach dem Tosen des Weltkrieges und des Ursturzes unserer Mitglieder ein paar fröhliche Stunden bereiten sollte. Der Verlauf dieses Festes ist so ziemlich allen Mitgliedern bekannt, so daß wir uns eine nähere Schilderung ersparen können. Aber einer Ehrenpflicht müssen wir hier Gendge leisten, der Pflicht wärmsten Dankes an alle jene, die dazu beigetragen haben, das Krenzchen zu dem zu machen, was es tatsächlich war: Zu einer der gemütlichsten und doch vornehmsten Unterhaltungen unserer Stadt. Ein großer Kreis deutscher Frauen und Mädchen und eine Schaar tatkräftiger Männer haben unter mühevoller und opferwilliger Arbeit ihr Bestes geleistet und der Sektion ganz hervorragende Dienste geleistet. Ohne die Verdienste aller übrigen Mitwirkenden nur im geringsten schwächern zu wollen, heben wir nur die besondere Leistung der Oberbauratsgattin Frau Ida Korschelt und des Komitee-Obermannes Herrn Theodor Janisch sowie des Herrn Karl de Raja hervor, welchen wir so wie auch allen, die unter deren Leitung mitarbeiteten, hier herzlichst Dank sagen. Herr Professor Josef Schlechta hat zu diesem Feste ein von ihm geschaffenes Oelgemälde gespendet, dessen Verloosung aber am Fastabend selbst nicht durchgeführt werden konnte. Wir haben daher mit Zustimmung des Herrn Professors und mit Genehmigung der Finanzbehörde das Gemälde zum Treffer einer Pflanzlotterie gemacht, welche letztere dem Stöckel der Sektion ein schönes Ereignis liefert. Die Ziehung fand am 7. Juli statt und fiel der Treffer auf das Los Serie E Nr. 43. Das Bild ist bis heute noch nicht abgeholt und ist dies nur so erträglich, da es einer der vielen in Villach wohnhaft Gesessenen und abgerücktesten Ausländer aus Vergesslichkeit sein Recht nicht geltend macht.

Nach der Weisung des Bezirksgerichtes Villach haben wir nun das Gemälde gesetzlich 50 Jahre aufzubewahren. Es kann das nichts mehr sein, das Bild wird als schöne Zierde eben weiterhin unser Vereinsheim schmücken. Herrn Professor Schlechta sagen wir hier für seine Spende herzlichsten Dank.

#### IX. Vermögenslage.

Die Vermögenslage der Sektion war im Berichtsjahre eine günstige. Der Ertrag des Alpenvereinskrenzchens im Vereine mit unseren andern Einkünften und Spenden setzte uns in die Lage, nicht nur alle laufenden Verbindlichkeiten der Sektion zu decken, sondern auch sämtliche aus früheren Jahren stammende Schuldforderungen an die Sektion zu bezahlen und zu streichen.

Der Hauptausschuss hat uns eine Subvention von 3000 Mark bewilligt, die erst im Jahre 1932 zur Anweisung gelangt, aber für den Zweck - Reparatur der Villachermittelpunkt - wegen der fortgesetzten Preissteigerungen nicht ausreichte.

Der Rechenschaftsbericht schließt mit einem Guthaben von rund 57000 Kronen ab, sobald wir aber die von uns bestellten 50 Stück Decken erhalten, die wir zum Betriebe unserer Tritten unbedingt brauchen, schmilzt auch dieses Guthaben wieder auf einen kleinen Rest zusammen, und der zukünftige Ausschuss wird auch im nächsten Jahre zu äußerster Sparsamkeit gezwungen sein.

Die Verwaltungskosten der Sektion haben einen großen Sprung nach oben getan. Die Teuerung auf dem Gebiete der Papierindustrie, die wiederholte sprunghafte Erhöhung der Portogebühren haben trotz aller Sparmaßnahmen dieses Verwaltungskonto stark in die Höhe getrieben. -

An Spenden sind im Berichtsjahre eingegangen:

Von der Mehrwertungsstelle Klagenfurt .....	1000 K
„ Herrn Eduard Matschnig in Klagenfurt .....	300 K
„ „ Direktor W. Roman in Wien.....	580 K
„ den Vereinigten Brauereien Kärntens.....	700 K als
Kranzablösung:	
Von Herrn Anton Anhammer in Villach.....	50 K
„ „ Franz Gssinger in Klagenfurt.....	400 K
„ „ „ Hans Furst in Villach.....	1000 K
„ „ „ Adalbert Pascher in Stockerau.....	50 K
Sonstige Spenden.....	250 K

Wir sagen allen Spendern herzlichst Dank; wir sagen aber auch unsern Zahlmeister Herrn Karl de Polja, der nicht nur in zeitraubender Arbeit die umfassenden Geschäfte seines Amtes musterpflichtig verwaltet, sondern auch dort, wo das Sparen zur Unmöglichkeit geworden wäre, für die Sektion oft und in hohem Ausmaße aus Eigenem materielle Auslagen auf sich nahm.

#### =X. Schluswort.=

Es ist ein bescheidenes Bild, das der Jahresbericht vor Ihren Augen aufzerrt hat; die Einwirkung der Grenzen, die der Arbeitstätigkeit des Sektionsausschusses gezogen waren, lag leider nicht im Belieben und in der Macht des letzteren.

Aber zum Verzagen haben wir keine Zeit. Der Stern des deutschen Volkes, der heute aus weiter Ferne durch trübe Wolken herabblinkt, er ruft auch uns deutsche Bergsteiger auf, im Rahmen des deutschen und Oesterreichischen Alpenvereines mitzuwirken am Wiederaufbau von Volk und Heimat. -

Un dazu sind die Jahre der Bitternis, die wir seit Kriegsende überdauert haben und vielleicht noch durchhalten müssen, das Stahlbad, das die Sektion harrt zum Kampfe um die hohen Ziele unsres Vereines, das Stahlbad, das sie harrt als Mitkämpferin um die hohen Kulturideale des ganzen großen deutschen Volkes. -

Der Sektionsausschuss.